



ING. FRANZ REITERER

Forsttechnisches Büro

Allg. beeideter gerichtl. Sachverständiger für Forstwirtschaft

Grundlagen und Gutachten

zum Vertragsnaturschutzvorhaben "Mayr - vlg.
Spitzenberger - Nationalpark Kalkalpen"

Micheldorf, Dez. 2000

Inhaltsverzeichnis

1 EINFÜHRUNG	4
1.1 ANLAß UND AUFGABENSTELLUNG	4
1.2 ZIELE UND INHALTE DIESES GUTACHTENS	5
1.3 VORGANGSWEISE UND BEARBEITUNGSZEITRAUM	5
2 IST-ZUSTAND	7
2.1 LAGE UND ABGRENZUNG	7
2.2 EIGENTUMSVERHÄLTNISSE	7
2.3 STANDÖRTLICHER ÜBERBLICK	8
2.4 BISHERIGE BEWIRTSCHAFTUNG	9
2.5 IST-ZUSTAND DER WALDFLÄCHEN	10
2.5.1 Waldgesellschaften und Waldzusammensetzung	10
3 ZIELE	15
3.1 ALLGEMEINE ZIELE	15
3.1.1 Nationalparkziele	15
3.1.2 Betriebsziele der Eigentümer	15
3.2 ZIELE FÜR DAS PROJEKTGEBIET	16
3.2.1 Ziele der Eigentümer	16
3.2.2 Ziele des Nationalparks im Projektgebiet	16
4 BEWERTUNG	17
4.1 VORBEMERKUNGEN	17
4.1.1 Grundlagen und Methodik	17
4.1.2 Stichtag der Bewertung	17
4.1.3 Leistungen im Überblick	18
4.2 LEISTUNGEN UND ENTGELTERMITTLUNG	18
4.2.1 Bestandesbezogene Leistungen	18
4.2.2 Gesamtbetriebliche Leistungen	21
4.2.3 Zusammenfassender Überblick	22
5 KARTENBEILAGEN	23
6 BESTANDESBLÄTTER	24
7 FOTODOKUMENTATION	25

1 Einführung

1.1 Anlaß und Aufgabenstellung

Im Zuge der Einrichtung des Nationalparks Kalkalpen wurden mit einer Reihe von privaten Grundbesitzern privatrechtliche Verträge zur Einbringung von Grund und Boden in den Nationalpark (NP) abgeschlossen.

Die Spitzenbergalm / Hengstpaß liegt in einem für die NP-Arrondierung interessanten Gebiet. Es erfolgten daher mit der Besitzerfamilie Vorgespräche hinsichtlich der Einbeziehung der Grundflächen in den NP. Die Spitzenbergalm besteht zu rund 42 % aus (größtenteils beweideten) Waldflächen. Der Rest des Besitzes umfaßt Weideflächen.

Die Spitzenbergalm soll wegen der naturräumlichen Ausstattung und vor allem wegen der Lage in einem wichtigen Randbereich des Nationalparks in diesen integriert werden.

Es wurde von beiden Parteien die grundsätzliche Bereitschaft zur Zusammenarbeit im Rahmen eines Naturschutzvertrages bekräftigt. **Vertragsnaturschutz ist jede freiwillige Verpflichtung eines Grundeigentümers, gegen angemessenes Entgelt bestimmte Maßnahmen im Interesse des Naturschutzes zu treffen, zu unterlassen oder zu dulden.**

grundsätzliche
Gesprächs-
bereitschaft von
beiden Parteien

Nunmehr sollen konkrete Verhandlungen über einen Naturschutzvertrag geführt werden. Die Fläche soll zur Gänze der Bewahrungszone zugeordnet werden, da die Nutzung in Form von Beweidung aufrecht bleibt.

Zielrichtung: Be-
wahrungszone

1.2 Ziele und Inhalte dieses Gutachtens

Hiermit soll ein Gutachten erstellt werden, aus dem für beide Vertragspartner Entscheidungsgrundlagen für das künftige Vertragsverhältnis hervorgehen.

Diese Gutachten bezieht sich auf die forstwirtschaftlichen Auswirkungen; die landwirtschaftlichen Aspekte werden vom NP bearbeitet. Da die Waldflächen auch weiterhin beweidet sowie auch forstlich genutzt werden und folglich der Bewahrungszone zugeordnet werden, sind die Änderungen gegenüber der derzeitigen Bewirtschaftung relativ gering. Betreffend die forstlichen Belange ist insbesondere die Umstellung auf eine naturnahe Waldbewirtschaftung zu bewerten. Als Ausgleich für die erbrachten Verzichtleistungen würde der Nationalpark an die Besitzer ein entsprechendes Entgelt zahlen, welches in Form einer jährlichen Rente ausbezahlt werden soll. In diesem Gutachten sollen die Grundlagen dieses Leistungsaustausches zusammengestellt und insbesondere ein Entscheidungswert für die Höhe des Entgeltes ermittelt werden (Als Entscheidungswert wird jener Wert bezeichnet, bei dem der Grundeigentümer zumindestens keine Schlechterstellung erfährt).

Im Vordergrund der Überlegungen steht das Ziel einer Konsensfindung zwischen beiden Vertragsparteien. Die Höhe des Entgeltes orientiert sich grundsätzlich an der sog. Referenzwirtschaft, (= die Art der Bewirtschaftung, die es realistisch ohne NP gegeben hätte). Bei der Bewertung ist überdies darauf zu achten, daß die ermittelten Werte mit jenen anderer Vertragsnaturschutzprojekte im Einklang stehen.

1.3 Vorgangsweise und Bearbeitungszeitraum

Der ersten Begehung im Zusammenhang mit der Bewertung im Herbst 1998 waren bereits einige Vorgespräche vorausgegangen. Im Herbst 1998 kamen beide Parteien überein, daß seitens des NP ein konkretes Angebot ausgearbeitet werden soll.

es ist jener Betrag zu ermitteln, bei dem die Besitzer zumindestens keine Schlechterstellung erfahren

Nach Beauftragung des Verfassers im Oktober 1998 erfolgten zunächst eine gemeinsame Begehung. Die Außenarbeiten wurden nur zum Teil in Gegenwart des Waldbesitzers durchgeführt. Die Ausarbeitung dieser Grundlagen erfolgte in schrittweiser Vorgangsweise und unter Abstimmung mit den beiden Vertragspartnern. Nach Vorliegen eines Entwurfes erfolgte die vorläufige Fertigstellung der Arbeit im Juli 1999. Im November 2000 erfolgte noch einmal eine Begehung vor Ort. Die Berichtfertigstellung erfolgte Anfang Dezember 2000.

Grundlagen

Als Grundlagen für die Flächenermittlung dienten Orthofotos und Katasterblätter. Die Unterlagen wurden dem Bearbeiter seitens des NP zur Verfügung erstellt.

Bezüglich der Katastergrenzen wurde eine Lageanpassung durchgeführt. Die Innengrenzen sind zum Teil fließend (z.B. aufgrund des fließenden Überganges zwischen Wald- und Reinweideflächen).

Hinweis auf unklaren Grenzverlauf

Die Bestandesdaten wurden mittels orientierender Winkelzählproben sowie Altersbohrung ermittelt. Die Ansprache des Bodens erfolgte anhand von mehreren Bodenprofilen. Der EDV-mäßigen Auswertung liegen die HILFSTAFELN FÜR DIE FORSTEINRICHTUNG (MARSCHALL 1975) zugrunde. Als Grundlage für die Bewertung diente die allgemeine Literatur zur Waldbewertung (ALTERSWERTFAKTOREN FÜR DIE WALDBEWERTUNG SAGL 1984) und die BEWERTUNGSRICHTLINIEN FÜR FORSTLICHE GRUNDFLÄCHEN UND ÖDFLÄCHEN ("Bewertungspapier") für den Nationalpark Kalkalpen.

2 Ist-Zustand

2.1 Lage und Abgrenzung

Das Projektgebiet liegt in der Gemeinde Rosenau / Hengstpaß und befindet sich direkt am Hengstpaß. Mit dem Vertragsnaturschutzvorhaben würde der NP in südlicher Richtung erweitert. Dabei würde erstmalig die Hengstpaß-Bundesstraße erreicht bzw. überschritten.

Der rund 78 ha große Liegenschaftsteil befindet sich östlich der Hengstpaßhöhe in der Mulde zwischen Spitzenbergriedel und Schwarzkogel. Die Grenze verläuft ausgehend von der Hengstpaßhöhe in östlicher Richtung im Graben entlang des Bachlaufes aufwärts bis auf eine Seehöhe von 1090 m, wo sie den Graben Richtung Süden verläßt und in der Fallinie bis auf den Rücken verläuft. Der Rücken stellt die Grenze gegen Süden bis zum Schwarzkogel dar. Im Nordosten verläuft die Grenze am Spitzenberg-Riedel (jedoch nicht auf der Kammlinie sondern entlang der Wald-Weide-Grenze rund 20 bis 50 m Richtung Holzgraben verschoben). Auf Seehöhe 1270 m verläßt der Grenzverlauf den Spitzenbergriedel schräg zum Hang Richtung Westen bis auf die Seehöhe 1180 m. Danach verläuft die Grenze in der Fallinie hangabwärts bis zu Weide, an deren westlichem Rand die Grenze bis zur Hengstpaßstraße verläuft. Im Bereich der Paßhöhe befindet sich eine rund 5000 m² große Teilfläche westlich der Hengstpaßlinie. Die Grundstücksnachbarn sind im Süden die Öbf AG, im Osten und Nordosten der Baufonds der Katholischen Kirche Österreichs (Erzdiözese Salzburg).

2.2 Eigentumsverhältnisse

Besitzer der Liegenschaft ist Herr STEFAN MAYR, 8932 Weißenbach / E. 68.

Im Projektgebiet gibt es keinerlei Belastungen, Miteigentümer o.ä.. Betroffen sind folgende Parzellen:

(KG Rosenau, EZ 89)

Parz. Nr.	LW	Wald	Baufl.
1351/1	107559		
1351/3		184071	
1351/4		137964	
1351/5	312763		
1352		5400	
1355	1723		
1356/1	31911		
226/5			144
226/6			86
226/7			187
	453956	327435	417 781808

(Flächenangaben in m²)

2.3 Standörtlicher Überblick

Seehöhe

Das Gebiet liegt zwischen 980 und 1530 m.

Geomorphologie, Böden

Das Projektgebiet stellt im wesentlichen eine Hangmulde dar, welche von 3 Seiten durch Rücken begrenzt sind. Die Einhänge sind rund 60 bis 70 % geneigt. Die Mittel- und Unterhänge sind durchaus tiefgründig und produktiv. (Fichte erreicht bis Absolutbonitäten von über 14). Die umgrenzenden Rücken sind relativ trocken. In schneereichen Wintern gibt es am Schwarzkogel und dem nördlichen Nebengipfel zumeist große Schneehöhen; die Schneemassen brechen oft als Schneebretter gegen den Holzgraben ab und verursachen tiefe Erosionsspuren. Auf der Schattseite gibt es zumeist eine lange Dauer der Schneelage.

Im Projektgebiet kommen durchschnittlich schwere Böden vor. Ein Großteil der Böden ist durch Pseudovergleyung geprägt. Diese Situation wird durch die Beweidung verschärft.

2.4 Bisherige Bewirtschaftung

Forstwirtschaft

Die Spitzenbergalm wurde erst Anfang der 90er-Jahre durch eine Stichstraße von der Kreuzau her erschlossen. Aufgrund der fehlenden Erschließung war die forstliche Nutzung bis dahin extensiv. Der überwiegende Teil der Bestockung ist rund 70 bis 90 Jahre alt. Die derzeitigen Bestände stocken offensichtlich auf ehemaligen Weideflächen, welche natürlich zugewachsen sind.

In den Sechzigerjahren wurde unterhalb des Spitzenbergriedels eine große Nutzung durchgeführt. Die Bringung erfolgte damals mittels händischer Lieferung durch den darunterliegenden Bestand. Dabei wurden dem Bestand beträchtliche Lieferschäden zugefügt, welche bis heute sichtbar sind.

Die Waldfläche breitet sich weiter aus. Kleinere Teilflächen werden zur Aufrechterhaltung der Reinweide immer wieder geschwendet.

Mit der noch relativ neuen Forststraße kann nunmehr eine verbesserte Schadholzaufarbeitung erfolgen. Größere Nutzungen wurden in den letzten Jahren nicht durchgeführt. Hinsichtlich des neuen Forstweges ist anzumerken, daß dieser sehr schonend errichtet wurde und der Landschaftseingriff bereits sehr gut verwachsen ist.

Almwirtschaft

Praktisch das gesamte Gebiet ist beweidet. Lediglich die Schwarzkogel-Kuppe ist abgezäunt. Ferner werden dichte, unwegsame Waldteile vom Vieh gemieden. Im Bereich des Almgebäudes wird Angerwirtschaft betrieben.

Jagd

Die Jagd ist Teil der Genossenschaftsjagd Rosenau.

2.5 Ist-Zustand der Waldflächen

2.5.1 Waldgesellschaften und Walzzusammensetzung

Das Projektgebiet liegt im Übergangsbereich zwischen montanem Fichten-Tannen-Buchenwald und dem subalpinen Fichtenwald. Die dominierende Baumart ist Fichte. Lärche, Tanne und Buche sind nur vereinzelt beigemischt. Es ist davon auszugehen, daß von Natur aus ein höherer Anteil an Rotbuche und Tanne vorkommen würden. Im Süden gibt es eine Teilfläche mit Grünerlen-Gebüsch. Auffallend ist eine Teilfläche mit fast reiner Rotbuche am südlichen Rücken. Hier dürfte sich ein Rest der ursprünglichen Bestockung erhalten haben.

2.5.1.1 Flächengliederung und Betriebsklassen

Die Liegenschaft Spitzenbergeralm besteht zu 58 % aus Almflächen, das sind 44,98 ha. Der Rest von 33,17 ha (oder 42 %) sind forstwirtschaftlich genutzte Flächen bzw. Ödflächen.

Abb. 1 Flächengliederung

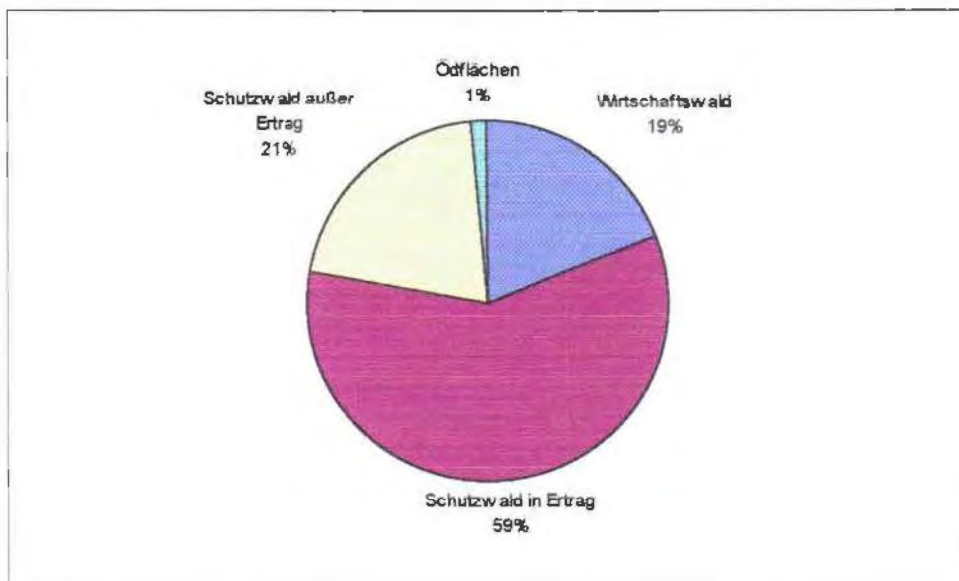
Flächengliederung	
Landwirtschaftliche Flächen einschl. Almgebäude	44,99 ha
Waldfläche	32,12 ha
Ödfläche	0,46 ha
Forststraßenfläche	0,61 ha
Gesamtfläche	78,18 ha

Der überwiegende Teil der Waldflächen (19,06 ha) ist angesichts der Seehöhe als Schutzwald in Ertrag einzustufen. Die Teilflächen am Unterhang sind Wirtschaftswald (Gesamtfläche 6,20 ha). Als Schutzwald außer Ertrag wurden 6,86 ha einge-

stuft, dies sind vor allem die Teilflächen unterhalb des Schwarzkogels. Weiters gibt es unproduktive Teilflächen im Ausmaß von 0,46 ha.

Abb. 2 Betriebsklassen

Betriebsklassen (einschließlich Ödflächen)		
Wirtschaftswald	6,20 ha	19,0 %
Schutzwald in Ertrag	19,06 ha	58,5 %
Schutzwald außer Ertrag	6,86 ha	21,1 %
Ödflächen	0,46 ha	1,4 %
Gesamtfläche	32,58 ha	100,00 %



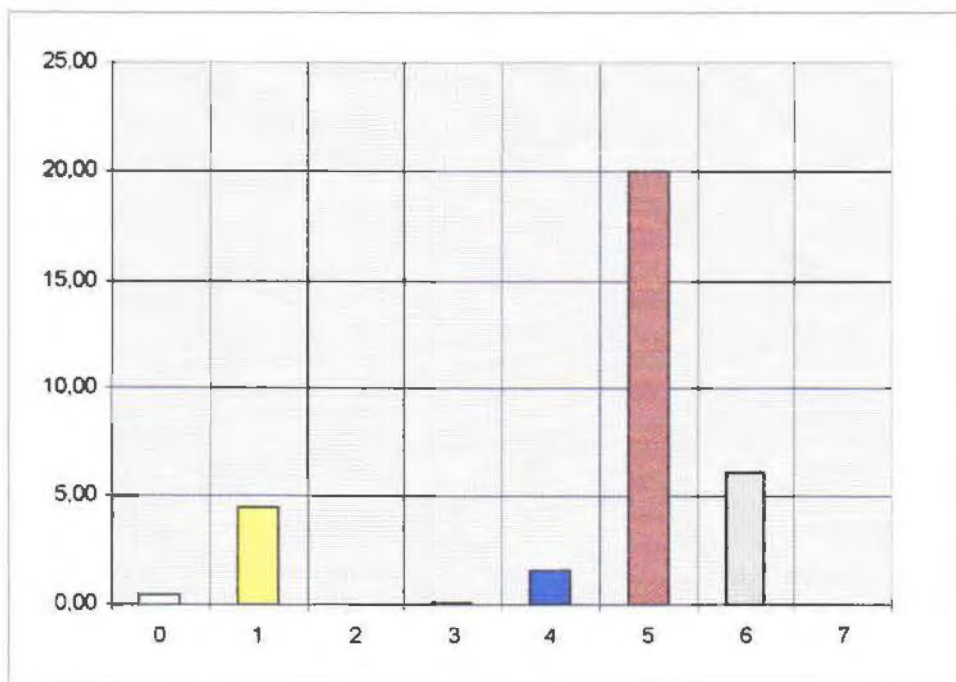
2.5.1.2 Überblick über die Altersklassenverteilung

Es wurde je eine Auswertung für die gesamte Waldfläche sowie für die Ertragswaldfläche (Wirtschaftswald und Schutzwald in Ertrag) durchgeführt. Im Projektgebiet dominieren eindeutig die älteren Altersklassen. Auf die 5. Altersklasse entfallen 14,5 ha, das sind 57 % der Ertragswaldfläche.

Abb. 3 Darstellung der Altersklassenverhältnisse

Betriebsklasse	0	1	2	3	4	5	6	7	Zeilensumme
	0,46	4,43	0,00	0,05	1,52	20,05	6,06	0,00	32,57

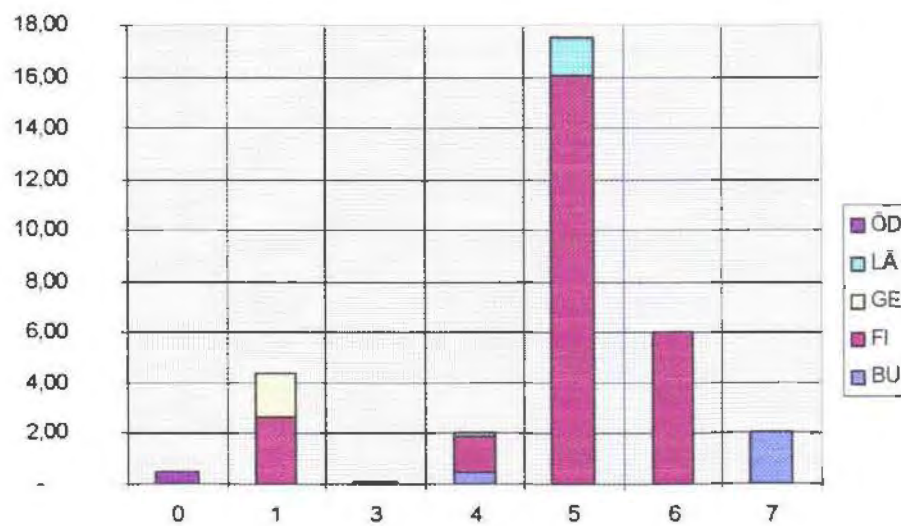
(Altersklassen von 20 zu 20 Jahren, z.B. Akl. 1 1 - 20 Jahre, Akl. 2 = 21 - 40 Jahre usw.)



2.5.1.3 Baumartenverteilung

Abb. 4 Baumartenverteilung in den Altersklassen

Baumart	0	1	3	4	5	6	7	Zeilensumme	Prozent
BU				0,48			2,04	2,52	7,8
FI		2,63	0,05	1,40	16,08	6,05		26,21	80,6
GE		1,78						1,78	5,5
LÄ				0,12	1,43	-		1,55	4,7
ÖD	0,46							0,46	1,4
	0,46	4,43	0,05	2,00	17,51	6,06	2,05	32,56	100,0

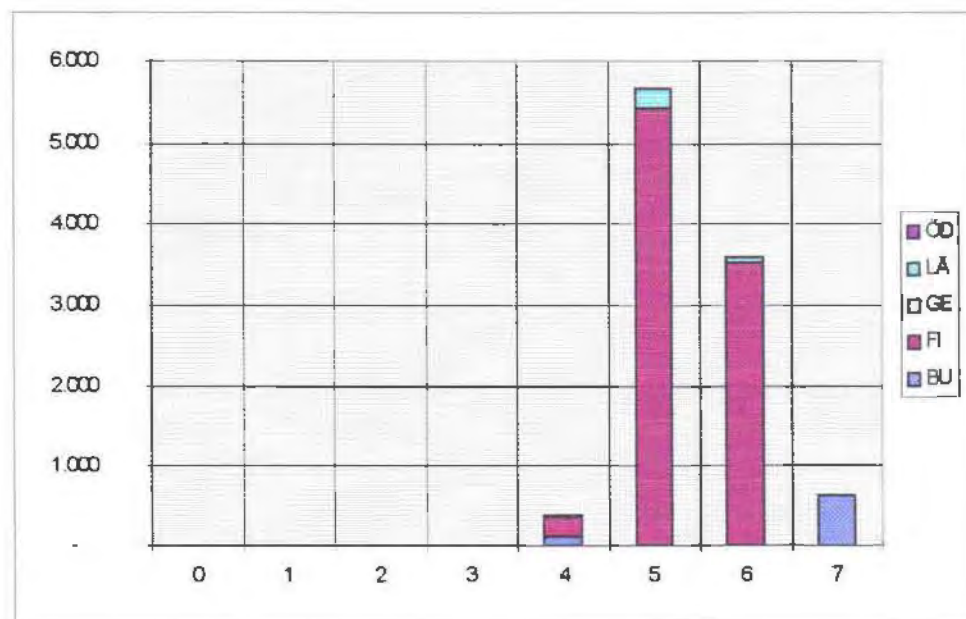


2.5.1.4 Holzvorräte im Ertragswald

In der folgenden Tabelle sind die ermittelten Vorratsfestmeter dargestellt. In den Altersklassen 5, 6 und 7 stockt derzeit insgesamt ein Holzvorrat von über 9.300 Vorratsfestmeter (Vfm). Dies sind rund 7.500 Erntefestmeter (Efm). Der größte Teil des Vorrates entfällt auf die Fichte.

Abb. 5 Darstellung der Holzvorräte in Vfm

Baumart 0	1	2	3	4	5	6	7	Summe
BU				115			616	731
FI	-		-	250	5.435	3.522		9.208
GE	-							-
LÄ				13	218	77		308
ÖÖ								-
				378	5.653	3.600	616	10.246



3 Ziele

3.1 Allgemeine Ziele

3.1.1 Nationalparkziele

Im Vordergrund der Nationalparkziele steht der Schutz der Natur. In einem internationalen Netzwerk sollen für das jeweilige Land typische und weitgehend ursprünglich erhaltene Naturlandschaften immerwährend aus der direkten Nutzung genommen werden. Wesentlich ist das Ziel, daß natürliche dynamische Prozesse ohne direkte menschliche Beeinflussung ablaufen können ("Schutz der natürlichen Entwicklung" als oberstes Nationalparkziel). Nationalparks sollen ferner der Erholung dienen, insbesondere in den Randbereichen. Darüber hinaus ist die Forschung als Nationalparkziel festgelegt.

3.1.2 Betriebsziele der Eigentümer

Der Liegenschaftsteil Spitzenbergalm ist Teil des land- und forstwirtschaftlichen Betriebes Mayr vlg. Spitzenberger in Weißenbach an der Enns. Die Holznutzung ist für den Vollerwerbsbetrieb von großer Bedeutung. Neben den Waldflächen auf der Spitzenbergalm verfügt der Betrieb über 50 ha hochproduktive Waldflächen in der Umgebung des Heimbetriebes.

Bezüglich der Waldflächen stehen somit erwerbswirtschaftliche Ziele im Vordergrund. Vor allem durch die erst vor wenigen Jahren errichtete Forststraße können die Bestände rationell bewirtschaftet werden. Für eine möglichst hohe betriebsinterne Wertschöpfung steht eine geeignete Maschinenausstattung zur Verfügung.

Nationalparkziel:
Schutz der natürlichen Entwicklung

Erwerbswirtschaftliche Ziele für Besitzer im Vordergrund

3.2 Ziele für das Projektgebiet

Ziele der Eigentümer

Wenngleich in den letzten Jahrzehnten im Projektgebiet kaum Nutzungen durchgeführt wurden, wachsen zunehmend ältere Waldflächen in die hiebsreifen Altersklassen ein, sodaß ein Handlungsbedarf zur Nutzung besteht. Vor allem die Bestände mit einem hohen Anteil an Rückeschäden steht zur Nutzung heran.

Die weidewirtschaftliche Nutzung verfügt jedoch einen hohen Stellenwert. So werden auch die künftigen Kahlflächen beweidet.

Als Referenz-Szenario ist daher zu unterstellen, daß die Altbestände in den nächsten Jahren bis Jahrzehnten im Kleinkahlschlagverfahren genutzt worden wären.

3.2.1 Ziele des Nationalparks im Projektgebiet

Das Projektgebiet bietet sich aufgrund des räumlichen Zusammenhangs als NP-Fläche an. Darüber hinaus ist das naturräumliche Potential aus der Sicht des Nationalparks durchaus interessant. Mitunter sind vor allem die Almflächen aus ökologischer Sicht interessant. Es gibt lange Randlinien zwischen Wald- und Almflächen sowie strukturreiche Hutweideflächen.

Da das Gebiet zur Gänze beweidet wird, würde das Gebiet der Bewahrungszone zugeordnet. Die Holznutzung sollte möglichst kleinflächig und mit Rücksicht auf die ökologische Substanz erfolgen.

4 Bewertung

4.1 Vorbemerkungen

4.1.1 Grundlagen und Methodik

Der Nationalpark-Vertrag soll auf 20 Jahre abgeschlossen werden. Es gibt keine Teilflächen, die in die Naturzone fallen würden oder für die ein immerwährender Vertrag zu vereinbaren wäre.

Das Entgelt für die Naturschutzleistungen richtet sich nach dem Umfang der Verzichtleistungen bzw. sonstigen Leistungen.

Referenzwirtschaft

Die Grundeigentümer sollen durch die NP-Schaffung zumindestens nicht schlechter gestellt werden. Grundlage der Entgeltermittlung ist daher die Differenz zwischen der Bewirtschaftung ohne NP (sog. Referenzwirtschaft) und der Bewirtschaftung mit NP.

Die Bewertungsmethodik wurde im Bewertungspapier für den Nationalpark Kalkalpen festgelegt. Die Mwst. (10 %) ist in den Beträgen enthalten.

4.1.2 Stichtag der Bewertung

Stichtag der Bewertung ist der 18. Mai 1999. An diesem Tag erfolgte die gemeinsame Begehung mit dem Grundeigentümer Stefan Mayr und die Datenerfassung vor Ort.

4.1.3 Leistungen im Überblick

Bei den Vertragsnaturschutzleistungen sind zu unterscheiden:

- bestandesbezogene Leistungen
- gesamtbetriebliche Leistungen.

Weiters gibt es Leistungen (Entgelte), die über die gesamte Vertragszeit laufen und solche, die an eine konkrete Maßnahmendurchführung gebunden sind.

4.2 Leistungen und Entgeltermittlung

4.2.1 Bestandesbezogene Leistungen

4.2.1.1 Förderung von Mischbaumarten

Auf der Fläche 1 kann die Förderung von Mischbaumarten durchgeführt werden. Vorhandene Blößen sollen mit Buche, Tanne oder Vogelbeere Tanne auf Kosten des NP ergänzt werden. Dabei sollen vorhandene Blößen geringfügig vergrößert werden. Der kleinflächig zu entfernende Bestand ist abzulösen.

Durchführung: Im Jahresplan wird die Durchführung der Maßnahme vereinbart bzw. werden die operativen Ziele festgelegt. Die Maßnahmendurchführung kann auf Wunsch vom Grundeigentümer selbst durchgeführt werden.

Entgeltberechnung

Das Entgelt ist an die Erbringung der tatsächlichen Leistung gebunden.

- Ergänzung der Blößen: Kosten übernimmt der NP
- kleinflächig durchzuführender Abtrieb

Flächen 1 und 2: Bestandesalter 15 Jahre, 10 Fichte, Bestockungsgrad 0,7; durchschnittlicher, aktueller Bestandeswert öS 30.000,-/ je ha; Annahme: 5 % der Bestandesfläche werden entfernt, ergibt ein Entgelt von öS 1.500,- bei Maßnahmendurchführung. Der NP investiert rund öS 8.000,- bis öS 10.000,- in die Fläche in Form von Bestandesergänzungen.

4.2.1.2 Umstellung auf Einzelstammnutzung

Für hiebsreife Bestände wurde u.a. die Umstellung auf Einzelstammnutzung bzw. kleinflächige Nutzungen vereinbart. Darunter wird eine einzelstammweise bis gruppenweise Endnutzung (Zielstäckennutzung) verstanden. Längerfristig soll sich ein struktur- und vorratsreicher Dauerwald entwickeln.

Maßnahmendurchführung und Entgeltberechnung

Dabei ist davon auszugehen, daß oberhalb der bestehenden Forststraße kleinere Flächennutzungen (Absäumungen) mit abnehmender Vorlichtung durchgeführt werden. Unterhalb des Forstweges erfolgt Einzelstammnutzung bzw. eine kleinflächige Erweiterung der bestehenden Verjüngungsansätze. Vor Maßnahmendurchführung ist das Einvernehmen mit dem NP herzustellen. Es erfolgt jedoch keine einzelbaumweise Auszeige durch den NP.

Die Leistung erfolgt auf den Flächen 2 und 9. Es sollten 20 - 40 % der Holzmasse entnommen werden. Das Entgelt hängt von der tatsächlichen Leistungserbringung ab. Als Entgelt für die Umstellung auf Einzelstammnutzung bzw. kleinflächige Nutzungen sind öS 60,- je Efm anzusetzen.

4.2.1.3 Baumartenwechsel

Wenn nach kleinflächiger Nutzung Buche oder andere standortsgerechte Laubbaumarten gezielt eingebracht und gefördert werden, so ist der dadurch entstandene Ertragsausfall zu bewerten. Ein Entgelt gebührt für den zusätzlichen, über die Referenzwirtschaft hinausgehenden Laubbaumanteil. Das Entgelt ist ab dem Zeitpunkt der Kultursicherung fällig, die Jahre des Kultursicherungszeitraumes sind jedoch nachzuzahlen.

Bewertung

Zur Entgeltberechnung wird ein reiner Fichtenbestand (Referenzwirtschaft) mit einem reinen Buchenbestand verglichen.

Referenzwirtschaft: 10 Fichte, 8. Absolutbonität; 540 Vfm zum Umtriebsalter 100 Jahre. Bei einem erntekostenfreien Erlös von

öS 750,- je Efm ergibt sich ein DBI von öS 324.000,-. Als Bewirtschaftungsalternative wird eine Bestockung mit 10 Buche, 6. Absolutbonität, 436 Efm zum Umtriebsalter 100 Jahre angenommen. Bei einem erntekostenfreien Erlös von öS 400,- je Efm ergibt sich ein DBI von öS 139.520,-. Der Ernteverlust beträgt jeweils 20 %. Die Differenz beträgt somit öS 184.480,-. Auf die Umtriebszeit von 100 Jahren umgelegt sind dies öS 1845,- pro Jahr und Hektar. Die Vornutzung ist mit 25 % zusätzlich zu berücksichtigen. Es ergibt sich somit ein jährlicher Ertragsausfall (= Entgelt) von öS 2.306,- pro Hektar und Jahr bei Umstellung von reiner Fichte auf reine Buche (bzw. Laubholz).

Aliquoter Prozentsatz bei Mischbeständen

Wenn die gewünschten Baumarten nur anteilig in die Baumartenmischung eingebracht werden, entspricht die Entgelthöhe dem aliquoten Anteil des vollen Hektarsatzes (z.B. 30 % Buchenanteil entsprechen 30 % der vollen Entgeltsumme von öS 2.306,-).

Zugrundegelegter Bewertungszeitraum

Die obige Bewertung bezieht sich auf den Bewertungszeitraum von 100 Jahren (Umtriebszeit). Wenn die Vertragsdauer kürzer ist als die Umtriebszeit (z.B. keine Verlängerung nach 20 Jahren), so ist die noch nicht abegoltene Schlechterstellung zu entgelten.

Beispiel:

Keine Vertragsverlängerung nach 20 Jahren, 30 % Buchenanteil wurden eingebracht, der gesicherte Buchenbestand ist 20 Jahre alt. Das Entgelt von öS 692,- je ha (30 % von öS 2.306,-) wäre noch 80 Jahre zu leisten. Der Rentenankangsfaktor für 80 Jahre bei $p = 3 \%$ beträgt 30,2008. Es sind daher bei Vertragsende nach 20 Jahren noch öS 20.898,- je ha zu zahlen.

(Weitere Rentenankangsfaktoren: 85 Jahre: 30,6312; 90 Jahre: 31,0024, 95 Jahre: 31,3227)

4.2.2 Gesamtbetriebliche Leistungen

4.2.2.1 Aufwand für die Vertragsverwaltung

Es entsteht den Grundeigentümern ein Aufwand für die Vertragserrichtung sowie die jährliche Vertragsevidenz. Dieser Aufwand soll pauschal abgegolten werden. (Kalkulationsbasis öS 50,- / Jahr und ha).

4.2.2.2 Risiko eingeschränkter Kapital-Verfügbarkeit

Das im Wald gebundene und kurzfristig realisierbare Betriebskapital in Form von hiebsreifem Altholz steht dem Betrieb insbesondere bei kurzfristigem und unerwarteten Finanzbedarf nur eingeschränkt zur Verfügung (keine Kahlschlagnutzung). Der (teilweise) Verzicht auf die "Sparkassen-Funktion" des Waldes ist zu entgelten.

Annahme: 3000 fm können nicht realisiert werden; Ereignisseintritt in der Mitte des Vertragszeitraumes; daher ist über 5 Jahre eine bankmäßige Zwischenfinanzierung erforderlich; Entgangener ernte- und kulturkostenfreier Abtriebserlös von öS 2,4 Mio.; $p = 6\%$; aufgelaufene Finanzierungskosten öS 720.000,-;

Eintrittswahrscheinlichkeit 5 %; ergibt Schadensannahme vom öS 36.000,-; Vorwertfaktor 0,7441; ergibt öS 26787,-; umgewandelt in eine 20-jährige Rente (Faktor 0,06721) ergibt öS 1.800,-

Dieses Risiko kann nur gutachtlich eingeschätzt werden bzw. ist im Verhandlungswege zu fixieren. In Anlehnung an andere NP-Verträge wird eine jährliche Risikoabgeltung im Wert von jährlich öS 3.500,- empfohlen.

4.2.2.3 Risiko eingeschränkter Verkaufsoptionen

Da die Laufzeit des Vertrages als fix zu betrachten ist und der Vertrag allenfalls auch auf Rechtsnachfolger übergehen soll, kann es bei einem allfälligen Liegenschaftsverkauf mitunter zu Mindererlösen kommen. (Die Liegenschaft gilt als belastet, dies könnte sich in verminderten Verkaufserlösen niederschlagen.)

Dieses Risiko ist gutachtlich einzuschätzen bzw. zwischen den Partnern auszuhandeln. Wie bei anderen NP-Verträgen wird eine vom Bodenverkehrswert abgeleitete prozentuelle Risikobewertung vorgeschlagen. Unter Zugrundelegung eines Waldboden-Verkehrswertes von S 7,- pro m², einer Waldfläche von 32,12 ha (sowie 0,46 ha unproduktive Flächen) sowie einer 2,5 %igen Risikobewertung ergibt sich ein jährliches Entgelt von S 3.785,-.

Als Verhandlungsbasis (Mindestwert) wird ein jährliches Entgelt von S 3.800,- vorgeschlagen.

4.2.3 Zusammenfassender Überblick

Umseitig sind die Entscheidungswerte für das Vertragsnaturschutzvorhaben Spitzenbergalm dargestellt.

Es ergibt sich als jährliches fixes Entgelt ein Betrag von rund öS 8960,-.

Die variablen Leistungen betreffen vor allem die naturnahen Nutzungsmaßnahmen. Der Mehraufwand wird mit öS 60,- je Festmeter bewertet. Dies ergibt einen Entgeltrahmen von rund öS 100.000,-.

Seitens des NP können waldbauliche Investitionen in der Höhe von rund öS 23.700,- durchgeführt werden.

Bestandesbezogene Leistungen

Fläche	ha	Einheitssatz [öS]	Leistungen	Jährliche Fixleistungen	Variable Leistungen [öS] (bei Leistungserbringung)	NP-Investitionen [öS]
1	1,55	1500	Bestandesumwandlung		2325	
		9000	Aufforstungen mit Mischbaumarten			13950
2	6,06	60	Umstellung auf naturnahe Waldwirtschaft		52000 *	9720
3	1,09	9000				
4	4,07		keine			
5	3,02		Verzicht auf Zaunholznutzung			
6	1,79		keine			
7	2,05		(Beobachtung der Waldentwicklung)			
8	4,76		keine			
9	1,13		keine			
10	5,66	60	Umstellung auf naturnahe Waldwirtschaft		45000 *	
11	0,39	1500	Förderung der Mischbaumarten		585	
12	0,54		keine			
13	0,46	60	keine		6000 *	

Laubholzförderung: bei 100 % Laubholz öS 2.306,- je ha und Jahr

Gesamtbetriebliche Leistungen

Fläche	ha	Einheitssatz	Leistungen	Jährliche Fixleistungen	Variable Leistungen	NP-Investitionen
	33,2	50	Vertragsverwaltung	1658		
	33,2	3500	Risiko eingeschränkte Kap.verfügbarkeit	3500		
	33,2	3800	Risiko eingeschränkte Verkaufsoptionen	3800		
GESAMT				8958	105910	23670

* Rahmen

** je nach Zahlungsmodalität (siehe Textteil)

6 Bestandesblätter

Vertragsnaturschutz Spitzbergalm - Nationalpark Kalkalpen - Flächendaten und Entwicklungskonzept

Flnr: Betriebsklasse: Wirtschaftswald NP Zone: Bewahrungszone
Fläche: 1,55 ha HW: 285760 RW: 534960

Entwicklungsplanung und Vereinbarungen

Ist-Zustand - Standort:

seicht- bis mittelgründiger Mittelhang, chem. Blöße

Ist-Zustand - Bestand:

lockere Fichtendickung mit einigen Blößen, Bu Lā

Wirtschaftsziele des Eigentümers:

weiterhin beweiden, später durchforsten

Langfristige Entwicklungsziele des NP:

Wald-Entwicklungsziele seitens des NP:

Nachfrage seitens des NP:

Mischbaumarten sollen mit-aufwachsen

Vereinbarte Vertragsnaturschutzleistung:

kleinfl. Umwandlung (ausweiten der Blößen) Bu, Ta, Vbeere einbringen

Detailerhebungen

Expo: S Neig: 70 Seeh oben: 1230 Seeh unten: 1160
Gelände: Mittelhang Wasserhaushalt: mäßig trocken Kleinrelief: ausgeglichen
Boden: Pseudogley/ Hangley Humus: Moder
Bodenbeschreibung: Ahb 1cm; P > 80 cm; typische Pseudovergleyungsmerkmale, Bleich- und Rostflecken; Konkretionen

Wuchsklasse: Jungwuchs Entwicklungsphase: Jungwuchsphase Totholz stehend: 0
Weideeinfluß:mäßig Totholz liegend: 0

Bestand

FNr	FlAnt	Alter	AKL	Teilfl	BA	An	Baum	EK	Best	Vfm/ha	Vfm/Ort	Vb	SSa	St	Sd	Rf
1	10	15	1	1,55								0	0	0	0	C
					10	F1		7	0,70	0	0					
										0	0					
											0					

Anmerkungen

Vertragsnaturschutz Spitzenbergalm - Nationalpark Kalkalpen - Flächendaten und Entwicklungskonzept

Flnr: Betriebsklasse: Schutzwald i.E. NP Zone: Bewahrungszone
Fläche: 6,06 ha HW: 285700 RW: 535220

Entwicklungsplanung und Vereinbarungen

Ist-Zustand - Standort:

frischer Mittelhang, tw. anstehendes Blockwerk

Ist-Zustand - Bestand:

Fichten-Altholz, tw. erhebl. Rükeschäden, z.T. aufgelockert, großflächig einh. Struktur

Wirtschaftsziele des Eigentümers:

Nutzung (Kleinkahlschläge, Absäumungen)

Langfristige Entwicklungsziele des NP:

Rückführung in naturnäheren Bestand

Wald-Entwicklungsziele seitens des NP:

Nachfrage seitens des NP:

kleinflächigere Struktur, mehr Mischbaumarten, Buchengruppe im Mittelteil freistellen

Vereinbarte Vertragsnaturschutzleistung:

kleinfl. Nutzungen mit abnehmenden Vorrichtungen, Ta einbringen, Verpflockung

Detailerhebungen

Expo: S Neig: 65 Seeh oben: 1260 Seeh unten: 1100
Gelände: Oberhang Wasserhaushalt: mäßig frisch Kleinrelief: ausgeglichen
Boden: Pseudogley/ Hangley Humus: Moder
Bodenbeschreibung: Ahb 2 cm; P1 40 cm. Bleich- und Rostflecken, P2 > 40 cm Rostfleckigkeit, grusiges Material

Wuchsklasse: Altholz Entwicklungsphase: Terminalphase Totholz stehend: 0
Weideeinfluß: keine Angabe Totholz liegend: 0

Bestand

² FNr	FlAnt	Alter	AKL	Teilfl	BA	An	Baum	EK	Best	Vfm/ha	Vfm/Ort	Vb	SSa	St	Sd	Rf
1	10	100	6	6,06									0	0	0	0
					10	FI		10,9	0,94	581	3522					
					0	LÄ		6,2	0,04	13	77					
										594	3600					
											3600					

Anmerkungen

Vertragsnaturschutz Spitzenbergalm - Nationalpark Kalkalpen - Flächendaten und Entwicklungskonzept

Flnr: Betriebsklasse: Schutzwald i.E. NP Zone: Bewahrungszone
Fläche: 1,09 ha HW: 285800 RW: 535100

Entwicklungsplanung und Vereinbarungen

Ist-Zustand - Standort:

seichtgr. Oberhang

Ist-Zustand - Bestand:

lockere bis räumige Dichtung, in den letzten 15 Jahren zugewachsen, Fi Rottenstruktur, einz. Schneedruckschäden

Wirtschaftsziele des Eigentümers:

wachsen lassen, später durchforsten

Langfristige Entwicklungsziele des NP:

naturnaher Mischwald

Wald-Entwicklungsziele seitens des NP:

Nachfrage seitens des NP:

Mischbaumarten sollen mit-aufwachsen

Vereinbarte Vertragsnaturschutzleistung:

Ergänzung mit Bu, Lã, Vogelbeere

Detailerhebungen

Expo: S Neig: 70 Seeh oben: 1230 Seeh unten: 1250
Gelände: Oberhang Wasserhaushalt: mäßig trocken Kleinrelief: ausgeglichen
Boden: Karbon.böden, Rendzina, Humus: Moder

Bodenbeschreibung: .

Wuchsklasse: Jungwuchs Entwicklungsphase: Jungwuchsphase Totholz stehend: 0
Weideeinfluß: keine Angabe Totholz liegend: 0

Bestand

FNr	FlAnt	Alter	AKL	Teilfl	BA	An	Baum	EK	Best	Vfm/ha	Vfm/Ort	Vb	SSa	St	Sd	Rf
1	10	15	1	1,09												
					10	Fl		4	0,65	0	0					
										0	0					
																0

Anmerkungen

Vertragsnaturschutz Spitzenbergalm - Nationalpark Kalkalpen - Flächendaten und Entwicklungskonzept

Flnr: Betriebsklasse: Schutzwald i.E. NP Zone: Bewahrungszone
Fläche: 4,07 ha HW: 285600 RW: 535500

Entwicklungsplanung und Vereinbarungen

Ist-Zustand - Standort:

Mittelhang bis Talschluß, unten steil, deutlicher Weideeinfluß, z.T. Blockwerk

Ist-Zustand - Bestand:

Baumholz, grobastig, Schneedruckschäden

Wirtschaftsziele des Eigentümers:

Beweidung, Durchforstung, Aufarbeitung der Schneedruckschäden

Langfristige Entwicklungsziele des NP:

keine Abweichungen von der Referenzwirtschaft#

Wald-Entwicklungsziele seitens des NP:

Nachfrage seitens des NP:

keine

Vereinbarte Vertragsnaturschutzleistung:

keine

Detailerhebungen

Expo: S Neig: 65 Seeh oben: 1280 Seeh unten: 1180
Gelände: Oberhang Wasserhaushalt: mäßig trocken Kleinrelief: Blockflur
Boden: Pseudogley/ Hangley Humus: Moder
Bodenbeschreibung: Ahb 9 cm; P > 80 cm, deutliche Pseudovergleyung

Wuchsklasse: Baumholz Entwicklungsphase: Optimalphase Totholz stehend: 0
Weideeinfluß: keine Angabe Totholz liegend: 0

Bestand

FNr	FlAnt	Alter	AKL	Teilfl	BAAn	Baum	EK	Best	Vfm/ha	Vfm/Ort	Vb	SSa	St	Sd	Rf
1	10	80	5	4,07							11	0	0	0	0
					10	Fl	8,4	0,77	358	1457					
									358	1457					
										1457					

Anmerkungen

Vertragsnaturschutz Spitzbergalm - Nationalpark Kalkalpen - Flächendaten und Entwicklungskonzept

Flnr: Betriebsklasse: Schutzwald a.E. NP Zone: Bewahrungszone
Fläche: 3,02 ha HW: 285100 RW: 536200

Entwicklungsplanung und Vereinbarungen

Ist-Zustand - Standort:

exponierter Oberhangstandort, rel. tiefgründig

Ist-Zustand - Bestand:

lockere Schutzwaldbestockung, Rottenstruktur, dazw. Grünerlenbüsche, unterer Teil Baumholz

Wirtschaftsziele des Eigentümers:

keine abschbaren Nutzungen, lediglich Zaunholzgewinnung

Langfristige Entwicklungsziele des NP:

Belassen des naturnahen Standortes, keine Zaunholzgewinnung

Wald-Entwicklungsziele seitens des NP:

Nachfrage seitens des NP:

Verzicht auf Zaunholzgewinnung

Vereinbarte Vertragsnaturschutzleistung:

Detailerhebungen

Expo: N Neig: 65 Seeh oben: 1500 Seeh unten: 1400
Gelände: Kuppe Wasserhaushalt: mäßig trocken Kleinrelief: ausgeglichen
Boden: Karbonböden, Rendzina, Humus: Rohhumus
Bodenbeschreibung: .

Wuchsklasse: Baumholz Entwicklungsphase: Terminalphase Totholz stehend: 0
Weideeinfluß: keine Angabe Totholz liegend: 1

Bestand

^s FNr	FlAnt	Alter	AKL	Teilfl	BA	An	Baum	EK	Best	Vfm/ha	Vfm/Ort	Vb	SSa	St	Sd	Rf
1	10	90	5	3,02									0	0	0	0
					10	FI		4	0,35	98	296					
										98	296					
											296					

Anmerkungen

Vertragsnaturschutz Spitzenbergalm - Nationalpark Kalkalpen - Flächendaten und Entwicklungskonzept

Flnr: Betriebsklasse: Schutzwald a.E. NP Zone: Bewahrungszone
Fläche: 1,79 ha HW: 285170 RW: 535900

Entwicklungsplanung und Vereinbarungen

Ist-Zustand - Standort:

Grünerlenstreifen am Rand der Reinweide

Ist-Zustand - Bestand:

Grünerle

Wirtschaftsziele des Eigentümers:

extensive Beweidung, sonst keine Nutzung

Langfristige Entwicklungsziele des NP:

Belassen des Ist-Zustandes

Wald-Entwicklungsziele seitens des NP:

Nachfrage seitens des NP:

keine

Vereinbarte Vertragsnaturschutzleistung:

keine

Detailerhebungen

Expo: N Neig: 65 Seeh oben: 1400 Seeh unten: 1320
Gelände: Mittelhang Wasserhaushalt: frisch Kleinrelief: ausgeglichen
Boden: Karbon.böden, Rendzina, Humus: Moder
Bodenbeschreibung: L 1cm, F 0.5 cm; Ahb 12 cm krümelig, Bvrel. > 80 cm Skelettgeh. 15 %;
Bvrel g Braunlehm
Wuchsklasse: Jungwuchs Entwicklungsphase: Initialphase Totholz stehend: 0
Weideeinfluß: keine Angabe Totholz liegend: 0

Bestand

* FNr	FlAnt	Alter	AKL	Teilfl	BA	An	Baum	EK	Best	Vfm/ha	Vfm/Ort	Vb	SSa	St	Sd	Rf
1	10	0	1	1,79												
					10	GE		0	0,00	0	0					
										0	0					
																0

Anmerkungen

Vertragsnaturschutz Spitzenbergalm - Nationalpark Kalkalpen - Flächendaten und Entwicklungskonzept

Flnr: Betriebsklasse: Schutzwald a.E. NP Zone: Bewahrungszone
Fläche: 2,05 ha HW: 285150 RW: 535900

Entwicklungsplanung und Vereinbarungen

Ist-Zustand - Standort:

mittelgr. frischer Oberhangstandort, bis Rücken, Schutzwaldstandort

Ist-Zustand - Bestand:

schwaches Bu Altholz, bis Rücken, Schutzwaldstandort

Wirtschaftsziele des Eigentümers:

keine Nutzung

Langfristige Entwicklungsziele des NP:

Stabiler Waldzustand (angesichts Bewahrungszone)

Wald-Entwicklungsziele seitens des NP:

Blößen sollen sich mit Fi/Ta/Bu verjüngen

Nachfrage seitens des NP:

Beobachtung der Waldentwicklung, ev. Aufforstung mit Kulturschutz

Vereinbarte Vertragsnaturschutzleistung:

Detailerhebungen

Expo: N Neig: 70 Seeh oben: 1420 Seeh unten: 1330
Gelände: Wanne Wasserhaushalt: frisch Kleinrelief: ausgeglichen
Boden: Karbonböden, Rendzina, Humus: Mull
Bodenbeschreibung: L 1cm, F 0,5 cm; Ahb 12 cm krümelig, Bvrel. > 80 cm Skelettgeh. 15 %;
Bvrel g Braunlehm

Wuchsklasse: Baumholz Entwicklungsphase: Terminalphase Totholz stehend: 1
Weideeinfluß: keine Angabe Totholz liegend: 2

Bestand

⁷ FNr	FlAnt	Alter	AKL	Teilfl	BA	An	Baum	EK	Best	Vfm/ha	Vfm/Ort	Vb	SSa	St	Sd	Rf
1	10	90	5	2,05									0	0	0	0
					10	BU		3,2	0,90	301	616					
										301	616					
											616					

Anmerkungen

Vertragsnaturschutz Spitzenbergalm - Nationalpark Kalkalpen - Flächendaten und Entwicklungskonzept

Flnr: **8** Betriebsklasse: Schutzwald i.E. NP Zone: Bewahrungszone
Fläche: 4,76 ha HW: 285250 RW: 535600

Entwicklungsplanung und Vereinbarungen

Ist-Zustand - Standort:

steiler Mittelhang-Standort, frisch, rel. wenig beweidet (eher im unteren Teil)

Ist-Zustand - Bestand:

lockeres Baumholz aus Fi, LÄ, dazw. Grünerlen und Blößen

Wirtschaftsziele des Eigentümers:

Waldweide

Langfristige Entwicklungsziele des NP:

naturnahe Bestockung

Wald-Entwicklungsziele seitens des NP:

Nachfrage seitens des NP:

Belassen des Ist-Zustandes

Vereinbarte Vertragsnaturschutzleistung:

keine

Detailerhebungen

Expo: N Neig: 70 Seeh oben: 1340 Seeh unten: 1200
Gelände: Mittelhang Wasserhaushalt: frisch Kleinrelief: ausgeglichen
Boden: Pseudogley/ Hanggley Humus: Moder
Bodenbeschreibung: .

Wuchsklasse: Baumholz Entwicklungsphase: Optimalphase Totholz stehend: 0
Weideeinfluß: keine Angabe Totholz liegend: 0

Bestand

⁸ FNR	FlAnt	Alter	AKL	Teilfl	BA	An	Baum	EK	Best	Vfm/ha	Vfm/Ort	Vb	SSa	St	Sd	RF
1	10	90	5	4,76									0	0	0	0
					7	FI		5,5	0,30	110	525					
					3	LÄ		4	0,22	46	218					
										156	743					
											743					

Anmerkungen

Vertragsnaturschutz Spitzenbergalm - Nationalpark Kalkalpen - Flächendaten und Entwicklungskonzept

Flnr: **9** Betriebsklasse: Schutzwald i.E. NP Zone: Bewahrungszone
Fläche: 1,13 ha HW: 285500 RW: 535500

Entwicklungsplanung und Vereinbarungen

Ist-Zustand - Standort:

steiler Grabeneinhang, starker Weideeinfluß, hohe Bodenprod., Abgrenz. nach oben fließend

Ist-Zustand - Bestand:

lockeres Fi-Baumholz aus Fi. grobastig, tiefe Beastung säbelwüchsig

Wirtschaftsziele des Eigentümers:

Weidewald, forstl. Nutzung schwierig, Einzelst.nutzung

Langfristige Entwicklungsziele des NP:

keine Änderung gegenüber Ref.wirtschaft

Wald-Entwicklungsziele seitens des NP:

Nachfrage seitens des NP:

Vereinbarte Vertragsnaturschutzleistung:

keine

Detailerhebungen

Expo: S Neig: 70 Seeh oben: 1460 Seeh unten: 1400
Gelände: Graben Wasserhaushalt: frisch Kleinrelief: ausgeglichen
Boden: Pseudogley/ Hanggley Humus: Moder
Bodenbeschreibung: Ahb 6 cm, Bvrel. g 1 12 cm; Pseudovergl.merkm., Bvrel 2/C Skelettgeh. 70 %

Wuchsklasse: Baumholz Entwicklungsphase: Terminalphase Totholz stehend: 0
Weideeinfluß:stark Totholz liegend: 0

Bestand

² FNr	FlAnt	Alter	AKL	Teilfl	BA	An	Baum	EK	Best	Vfm/ha	Vfm/Ort	Vb	SSa	St	Sd	Rf
1	10	65	4	1,13									0	0	0	0
					10	FI		6,1	0,42	153	173					
										153	173					
											173					

Anmerkungen

Vertragsnaturschutz Spitzenbergalm - Nationalpark Kalkalpen - Flächendaten und Entwicklungskonzept

Flnr: **10** Betriebsklasse: Wirtschaftswald NP Zone: Bewahrungszone
Fläche: 5,66 ha HW: 285600 RW: 535100

Entwicklungsplanung und Vereinbarungen

Ist-Zustand - Standort:

wüchsiger Unterhangstandort, tiefgründig

Ist-Zustand - Bestand:

angeh. Fi-Altholz, einz. Lä., einige Verj.kegel im unteren Teil, einz. Blößen

Wirtschaftsziele des Eigentümers:

weiterhin Beweidung, Endnutzung mittels Kleinkahlschlägen

Langfristige Entwicklungsziele des NP:

naturnaher Bestand

Wald-Entwicklungsziele seitens des NP:

naturnaher, strukturreicher Bestand mit Dauerwaldcharakter, keine Weideintensivierung

Nachfrage seitens des NP:

Verzicht auf Kahlschlagnutzung

Vereinbarte Vertragsnaturschutzleistung:

einzelst.weise, fcmelartige oder kleinfl. Nutzung: Erweiterung der Jw.Gruppe

Detailerhebungen

Expo: S Neig: 55 Seeh oben: 1140 Seeh unten: 1080
Gelände: Unterhang Wasserhaushalt: frisch Kleinrelief: unruhig
Boden: Pseudogley/ Hangley Humus: Mull
Bodenbeschreibung: Ahb 9 cm; P > 80 cm, deutliche Pseudovergleyung

Wuchsklasse: Altholz Entwicklungsphase: Terminalphase Totholz stehend: 0
Weideeinfluß:stark Totholz liegend: 0

Bestand

¹⁰ FNr	FlAnt	Alter	AKL	Teilfl	BA	An	Baum	EK	Best	Vfm/ha	Vfm/Ort	Vb	SSa	St	Sd	RF
1	10	85	5	5,66									0	0	0	0
					10	Fl		14	0,69	558	3156					
										558	3156					
											3156					

Anmerkungen

Vertragsnaturschutz Spitzenbergalm - Nationalpark Kalkalpen - Flächendaten und Entwicklungskonzept

Flnr: **11** Betriebsklasse: Schutzwald i.E. NP Zone: Bewahrungszone
Fläche: 0,39 ha HW: 285500 RW: 535000

Entwicklungsplanung und Vereinbarungen

Ist-Zustand - Standort:

Streifen entlang des Grabens (Grabeneinhang), beweidet

Ist-Zustand - Bestand:

lockeres Baumholz, Fi,Lä, im Graben einz. Bu, BAh, einz. vorwüchsige Lā

Wirtschaftsziele des Eigentümers:

Weidewald, extensiv genutzt

Langfristige Entwicklungsziele des NP:

extensiv genutzter Gewässerrandstreifen

Wald-Entwicklungsziele seitens des NP:

arten- und strukturreiches Altholz

Nachfrage seitens des NP:

Durchforstung, Förderung der Mischbaumarten

Vereinbarte Vertragsnaturschutzleistung:

Durchforstung, Förderung der Mischbaumarten

Detailerhebungen

Expo: S Neig: 75 Seeh oben: 1100 Seeh unten: 1040
Gelände: Graben Wasserhaushalt: sehr frisch Kleinrelief: unruhig
Boden: Pseudogley/ Hangley Humus: Moder

Bodenbeschreibung: Ahb 1cm; P > 80 cm; typische Pseudovergleyungsmerkmale, Bleich- und Rostflecken; Konkretionen

Wuchsklasse: Baumholz Entwicklungsphase: Optimalphase Totholz stehend: 1
Weideeinfluß: mäßig Totholz liegend: 0

Bestand

FlNr	FlAnt	Alter	AKL	Teilfl	BA	An	Baum	EK	Best	Vfm/ha	Vfm/Ort	Vb	SSa	St	Sd	Rf
1	10	60	4	0,39									0	0	0	0
					7	FI		8	0,65	197	77					
					3	LÄ		6	0,16	33	13					
										230	90					
											90					

Anmerkungen

Vertragsnaturschutz Spitzenbergalm - Nationalpark Kalkalpen - Flächendaten und Entwicklungskonzept

Flnr: **13** Betriebsklasse: Ödfläche NP Zone: Bewahrungszone
Fläche: 0,46 ha HW: 285000 RW: 536100

Entwicklungsplanung und Vereinbarungen

Ist-Zustand - Standort:
Dauerblöße, unproduktiv

Ist-Zustand - Bestand:

Wirtschaftsziele des Eigentümers:

Langfristige Entwicklungsziele des NP:

Wald-Entwicklungsziele seitens des NP:

Nachfrage seitens des NP:

Vereinbarte Vertragsnaturschutzleistung:

Detailerhebungen

Expo: N Neig: 65 Seeh oben: 1460 Seeh unten: 1440
Gelände: Rücken Wasserhaushalt: frisch Kleinrelief: ausgeglichen
Boden: Karbon.böden, Rendzina, Humus: Moder
Bodenbeschreibung: L 1cm, F 0,5 cm; Ahb 12 cm krümelig, Bvrel. > 80 cm Skelettgeh. 15 %;
Bvrel g Braunlehm

Wuchsklasse: Blöße Entwicklungsphase: unbestockt Totholz stehend: 0
Weideeinfluß: keine Angabe Totholz liegend: 0

Bestand

13 FNr	FlAnt	Alter	AKL	Teilfl	BA	An	Baum	EK	Best	Vfm/ha	Vfm/Ort	Vb	SSa	St	Sd	Rf
1	10	0	0	0,46												
					10	ÖD		0	0,00	0	0					
										0	0					
											0					

Anmerkungen

5 Kartenbeilage

→ siehe

ORIGINAL-
BERICHT